



**5. Tätigkeitsbericht**  
**der hauptamtlichen kommunalen**  
**Gleichstellungsbeauftragten**  
**des Amtes Hohe Elbgeest**

Zeitraum: September 2018 – Juni 2019

Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hohe Elbgeest Nina Stiewink  
Christa Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf  
04104/990-104, [gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de](mailto:gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de)



## **Inhalt:**

<b>1. <u>Vorbemerkung</u></b>	3
<b>2. <u>Aufgabenbereiche</u></b>	4
<b>2.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest, den Gemeindevertretungen und Ausschüssen</b>	5
2.1.1 Zusammenarbeit in der Verwaltung	5
2.1.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt	6
<b>2.2 Anbieten von Initiativen und Veranstaltungen</b>	7
2.2.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	11
<b>2.3 Beratungen</b>	11
2.3.1 Eigene Beratungsangebote	11
2.3.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“	11
<b>2.4 Vernetzung und Kooperation</b>	12
2.4.1 Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten	12
2.4.2 Vernetzung mit und Kontakt zu weiteren Gruppierungen und Einzelpersonen	13
<b>3. <u>Fortbildungen</u></b>	14
<b>4. <u>Ausgaben</u></b>	14
<b>5. <u>Ausblick</u></b>	15



## **1. Vorbemerkung**

Meine Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte (GB) war im Berichtszeitraum wieder von einer Vielzahl verschiedener Aufgaben und Initiativen geprägt. Diese werde ich in meinem Tätigkeitsbericht darstellen.

In der Vorbemerkung gehe ich auf Themen näher ein, die im Berichtszeitraum für die Gleichstellung von besonderer Bedeutung waren. Diesmal sind das „100 Jahre Frauenwahlrecht“, die Änderung des Personenstandsgesetzes zum 1. Januar 2019 hinsichtlich „Geschlechter-Vielfalt“ und das 70-jährige Jubiläum des Grundgesetzes.

### **100 Jahre Frauenwahlrecht:**

Vor 100 Jahren wurde das Wahlrecht von und für Frauen eingeführt: Im Oktober 1918 forderten 58 deutsche Frauenorganisationen, einem Wahlrecht im Rahmen einer großen Wahlrechtsreform zu entsprechen. Nachdem am 9. November 1918 die Republik ausgerufen wurde, setzte wenige Tage später der Rat der Volksbeauftragten diese Forderung im neuen Regierungsprogramm um. Dies gilt allgemein als die Stunde des Frauenwahlrechts in Deutschland.

Aus diesem historischen Anlass heraus beleuchtete auf meine Einladung hin im September 2018 die damalige Amtsarchivarin Frau Dr. Mührenberg in dem Vortrag „Zwischen Krieg, Korsett und Wahlrecht – was bedeutete das für Frauen im Kreis Herzogtum Lauenburg?“, wie es zur Einführung des Wahlrechts kam und wie das alltägliche Leben der Frauen um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert aussah.

In der Wahl zur verfassunggebenden Nationalversammlung vom 19. Januar 1919 nahmen Frauen dann erstmals als Wählerinnen und Gewählte teil. Über 80 Prozent der wahlberechtigten Frauen gaben ihre Stimme ab. Es kandidierten 300 Frauen. Von den insgesamt 423 Abgeordneten zogen 37 Frauen in die Nationalversammlung ein, ein Frauenanteil von zirka 9 %. Zurzeit haben wir in den Gemeindevertretungen der Amtsgemeinden durchschnittlich den geringen Frauenanteil von 16% gegenüber auch noch verbesserungswürdigen 36% auf Bundesebene!

Am 19. Februar 1919 hielt die Sozialdemokratin Marie Juchaz als erste Frau eine Rede in der Nationalversammlung: „Meine Herren und Damen! Es ist das erste Mal, dass in Deutschland die Frau als freie und gleiche im Parlament zum Volke sprechen kann [...]. Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: Sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.“

### **Die „dritte Option“ als Menschenrecht**

Das Bundesverfassungsgericht hat am 10. Oktober 2017 (Az.: 1 BvR 2019/16) im Zusammenhang mit den Paragrafen 21 und 22 des Personenstandsgesetz einen Entschluss zu einer dritten Option zum Geschlecht gefasst: dass es neben männlich und weiblich auf der Grundlage des Menschenrechtes auf Gleichbehandlung den Eintrag „divers“ geben kann – mit großer Bedeutung auch für das Arbeitsrecht. Danach war der Gesetzgeber aufgefordert, bis 31. Dezember 2018 das Personenstandsrecht zu ändern, um Personen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen, eine passende Eintragungsmöglichkeit im Geburtenregister zu ermöglichen. Bis dahin gab es schon die Möglichkeit, keinen Geschlechtseintrag vorzunehmen (§ 22 Abs. 3 PStG). In der



Folge werden in der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest Stellenausschreibungen mit dem Kürzel „m/w/d“ (männlich / weiblich / divers) versehen, um sich nun auch an Menschen zu richten, die sich mit weiblichen und männlichen Formulierungen nicht angesprochen fühlen.

Für die direkte Ansprache verwendet die Verwaltung den Genderstern, auch „Asterisk“ oder „Genderstar“ genannt, zu verwenden, beispielsweise „Sehr geehrte\*r Bürger\*inn“. Der Stern verweist mit seinen Strahlen auf die Vielfalt der Geschlechter: Am Anfang des Wortes wird der Mann angesprochen („Bürger“), mit der Endung („in“) die Frau, und der Stern mit seinen Strahlen weist in die unterschiedlichen Richtungen von Geschlechter-Ausprägung zwischen Mann und Frau. Eine wie ich finde gute Lösung, um die Vielfalt von Geschlecht deutlich zu machen, die vielen von uns noch fremd und doch für etwa 100 bis 120 Tausend Menschen in Deutschland gesellschaftliche Wirklichkeit ist. Die Zukunft wird zeigen, wie sich dieses Verständnis – sprachlich – weiterentwickeln und welche Auswirkungen es noch haben wird.

### **70 Jahre Grundgesetz**

Am 24. Mai wurde das Grundgesetz 70 Jahre alt, das im Artikel 3 auch die Grundlage der Gleichstellungstätigkeit formuliert: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Mit dem Absatz 2 wurde vor 25 Jahren hinzugefügt: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ Leider ist diese Gleichberechtigung an vielen Stellen immer noch nicht erreicht, beispielsweise bei der Lohndifferenz von 21 Prozent, der mangelnden Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder der Tatsache, dass 80 Prozent der Opfer von Männergewalt Frauen sind.

## **2. Aufgabenbereiche**

Der Tätigkeitsbericht ist nach den Aufgabenbereichen strukturiert, die nach der Hauptsatzung „zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Amt Hohe Elbgeest beitragen“ sollen:

- |   |
|---|
| 1. Einbringung frauenspezifischer Belange in die Arbeit des Amtsausschusses, der Gemeindevertretungen der ehrenamtlichen Gemeinden und der Verwaltung des Amtes sowie Prüfung von Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen von Frauen <sup>1</sup> |
| 2. Mitarbeit an Initiativen zur Verbesserung der Situation von Frauen im Amt  |
| 3. Anbieten von Sprechstunden und Beratung für Hilfe suchende Frauen  |
| 4. Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden (Wahrnehmung frauenspezifischer Belange)  |

<sup>1</sup> Die Hauptsatzung des Amtes und übergeordnet das Gleichstellungsgesetz von Schleswig-Holstein (1994 / 2009 / 2017) gehen davon aus, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern weiterhin mit der Förderung von Frauen erreicht wird. Dies wird auch immer wieder durch die praktische Arbeit belegt. Dennoch ist es wichtig, für Benachteiligungen von Jungen und Männern in der Arbeit offen zu sein (z. B. bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in schulischen Belangen, bei Partnerschaftsgewalt, ...)



Die Hauptsatzung hält darüber hinaus fest, dass

- die Gleichstellungsbeauftragte der allgemeinen Dienstaufsicht der Amtsdirektorin unterliegt, in der Ausübung ihrer Tätigkeit an fachliche Weisungen jedoch nicht gebunden ist;
- die Amtsdirektorin die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen ihres Aufgabenbereiches an allen Vorhaben so frühzeitig zu beteiligen hat, dass ihre Initiativen und Stellungnahmen berücksichtigt werden können;
- die Gleichstellungsbeauftragte in ihrem Aufgabenbereich eigene Öffentlichkeitsarbeit betreiben kann und
- sie an den Sitzungen des Amtsausschusses inklusive des nicht-öffentlichen Teils mit Rederecht in den eigenen Themenbereichen teilnehmen kann.

## **2.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest und dem Ehrenamt**

### **2.1.1 Zusammenarbeit in der Verwaltung**

Gleichstellung ist als Querschnitt-Aufgabe in der Leitungsebene an der Dienststelle angesiedelt. Durch die Teilnahme an Runden der Fachamts-Leitungen ist es mir möglich, die Themen mit Gleichstellungsrelevanz heraus zu filtern und im Nachgang im Gespräch mit den einzelnen Fachamtsleitungen weiterzuführen. Das führt zu einer geschmeidigen Zusammenarbeit mit wenig Zeitaufwand, was bei diesem umfassenden Themengebiet, ausgestattet mit lediglich einer halben Stelle, wichtig ist.

Im Berichtszeitraum habe ich die Personalabteilung in Fragen der gendergerechten Formulierung im Hinblick auf die dritte Option bei Stellenausschreibungen und Formulierungen in der Ansprache beraten.

Im Bauamt war die Beleuchtung auf der Zuwegung zu einer kommunalen Kindertagesstätte Thema, um dunkle Ecken und damit Angst-Räume zu vermeiden. Mit dem Ordnungs- und Sozialamt bin ich immer wieder zum Thema „Sicherheit am Arbeitsplatz“ im Gespräch, um sicherzustellen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich gut vor Übergriffen schützen können. Dabei geht es neben baulichen Maßnahmen wie Fluchtwegen um Fortbildungen und technische Hilfsmittel.

Mit dem Amt für Jugend, Bildung und Kultur gab es die gemeinsame Planung eines Selbststärkungstrainings für Mädchen und Jungen, das mangels Anmeldungen leider ausfallen musste. Zudem war ich am Austausch über Kita-Angelegenheiten beteiligt und an der Organisation einer Fortbildung zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt in Jugendeinrichtungen.

In Zusammenarbeit mit dem Personalrat bin ich bei Maßnahmen der Mitbestimmung mit eingebunden. Hier einige Beispiele:

- Bewerbungsverfahren
- Aufstocken der Wochenarbeitszeit
- Beförderung und Nachteilsausgleich durch Schwangerschaft und Geburt eines Kindes
- Bestellung eines Sicherheitsbeauftragten amtsintern
- Zustimmung Einzeldienstanzweisung Arbeitszeit
- Zustimmung Verlängerung von Teilzeit wg. eines Kindes unter 18 Jahren



- Ausbildungs-Angelegenheiten
- Krankheitsbedingte Änderung der Öffnungszeiten
- ADGA in gendergerechter Sprache
- Höhergruppierungen

Insgesamt werde ich sehr gut bei Bewerbungsverfahren und anderen Personalangelegenheiten eingebunden.

Für die Verwaltung habe ich in Zusammenarbeit mit der Dienststelle, dem Personalrat und der Jugendarbeit „*Handlungsempfehlungen gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz*“ erarbeitet und den Bürgermeister\*innen und Mitarbeiter\*innen zur Verfügung gestellt.: Grundlage dieser Handlungsempfehlungen sind zum einen die Fürsorgepflicht der Dienststelle sowie zum anderen der § 16 des Gleichstellungsgesetzes von Schleswig Holstein, der sich auf das Verbot sexueller Belästigung bezieht. Die Dienststellenleitung muss sicherstellen, dass in Fällen sexueller Belästigung die gebotenen arbeits- und dienstrechtlichen Schritte ergriffen werden. Ziel ist die Schaffung einer Umgebung, in der die Würde von Frauen und Männern durch Schutz vor sexueller Belästigung einen hohen Stellenwert genießt.

Wünschenswert ist ein Arbeitsklima, in dem die persönliche Integrität und die Selbstachtung Aller respektiert werden. Dazu sollen diese Handlungsempfehlungen beitragen.

### **2.2.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt**

In fast allen Gemeinden habe ich in Sitzungen der Gemeindevertretung über meine Tätigkeiten berichten können: 22.10.18: GV Wiershop, 23.10.: GV Wohltorf, 27.11. GV Hamwarde; 10.12.: GV Hohenhorn, 11.12.: GV Kröppelshagen-Fahrendorf; 22.01.19: GV Dassendorf; 11.03.: GV Worth, 12.6.: GV Börnsen. Am 22.8.19 folgt noch Aumühle.

Bei meiner Öffentlichkeitsarbeit werde ich durch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mit dem Auslegen von Informationsmaterial und Aushängen von Plakaten in den Schaukästen unterstützt.

Sicher könnte ich in vielen Gemeinden mehr inhaltlich eingebunden sein. Das ist inhaltlich und zeitlich aber eine Herausforderung. Für punktuelle Möglichkeiten der Zusammenarbeit stehe ich gerne zur Verfügung.



## 2.3 Anbieten von Initiativen, Veranstaltungen und Beratungen

Die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, Initiativen, Veranstaltungen und Beratungen anzubieten, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Und das war los zwischen September 2018 und Juni 2019:

Am 15. September 2018 fand ein Frauen-Friedensfest im Multifunktionssaal in Dassendorf statt. Ungefähr 30 Frauen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen sangen gemeinsam, tanzten Kreistänze, teilten Köstlichkeiten eines internationalen Buffets miteinander und feierten ein rauschendes Fest.



Beteiligte am Internationalen Frauenfriedensfest vor Weltkarte und Friedensfahne

**Frauenfrühstück im Amt Hohe Elbgeest  
Kommt vorbei!**

Samstag, 22. September  
9.30 bis 12 Uhr

Gemeinderäume  
Dassendorf  
(frühere Kreitssparkasse)  
Sperberweg 4



Wir treffen uns zum gemütlichen Austausch, Kennenlernen und (Wieder)-Treffen. Hobbies können vorgestellt werden, Ideen für gemeinsame Aktionen entstehen hier.

Jede bringt bitte etwas Leckeres für das Frühstücksbüfett mit.  
Brötchen, Kaffee und Tee stehen bereit.  
Ein Kostenbeitrag dafür ist willkommen.

Bitte anmelden unter 04104 699732 (AB) oder per Mail an [susnow@hotmail.de](mailto:susnow@hotmail.de).

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Das Team "Von Frauen für Frauen"  
Martina Koos - Susanne Nowacki

Schirmherrin des Frauenfrühstücks „Von Frauen für Frauen“:  
Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Hohe Elbgeest Nina Stiewink

**Das Frauenfrühstück** hat sich etabliert und findet regelmäßig an jedem 3. Samstag im ungeraden Monat von 9.30 bis 12 Uhr in den Gemeinderäumen Dassendorf (ehemalige Sparkassen-Filiale) statt. Frauen kommen über diesen Begegnungs-Anlass miteinander ins Gespräch und entwickeln neue Ideen, so beispielsweise ein Treffen zum Thema Gesundheit oder die Planung eines Reihe von Strick-Nachmittagen. Neue Frauen jeden Alters sind herzlich willkommen. Eine neue Entwicklung ist es nun, an jedem 3. Samstag im geraden Monat eine gemeinsame Unternehmung zu planen.

Weitere Informationen erhalten interessierte Frauen bei Frau Nowacki unter 04104/699 732 (AB) oder per Mail an [susnow@hotmail.de](mailto:susnow@hotmail.de).



**Der Info-Point Süd**, seit Anfang des Jahres in den Räumen der Bücherei in Geesthacht, davor im Geesthachter „SmuX“, unterstützt Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg und ist eine Kooperations-Veranstaltung der GBs aus Geesthacht, Schwarzenbek und dem Amt Hohe Elbgeest. Am 22.11.18 habe ich das Thema „Nicht mehr mit mir! Abgrenzung und Selbstschutz im Beruf!“ angeboten und am 25. April 2019 „Zeitmanagement –Mit Zeit für das Wesentliche durch den beruflichen Alltag!“ Im Ausblick finden Sie die geplanten Themen der 2. Jahreshälfte 2019.

### **Brötchentütenaktion 19. / 20.11.18: Über 1000 Brötchentüten in 14 Kitas**

Innerhalb der „Internationalen Woche gegen häusliche Gewalt“ im November 2018 habe ich zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Amtsverwaltung an zwei Tagen 1.010 Brötchentüten mit dem Aufdruck „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ gepackt und sie anschließend in 14 Kitas im Amtsgebiet verteilt.

Unter Fällen von häuslicher Gewalt leiden Kinder neben den Frauen besonders. Die Istanbul-Konvention definiert, was häusliche Gewalt ist: „Alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die innerhalb der Familie oder des Haushalts oder zwischen früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partnern vorkommen.“ Die meisten Gewalttaten werden nicht in der Öffentlichkeit verübt, sondern in den eigenen vier Wänden. In den letzten Jahren bekommt digitale Gewalt eine immer größere Bedeutung, von der Sperrung von Konten bis hin zu eingesetzter Spionage-Software, um WhatsApp-Chats oder ähnliches zu kontrollieren.

Daher fanden mit den Tüten nicht nur Brötchen von der Innungs-Bäckerei Baumgarten in Aumühle den Weg in die Kita-Familien des Amtsgebietes. Aufgedruckt sind Informationen über Beratungsangebote und den Notruf „Hilfe gegen Gewalt für Frauen“ unter 08000 116 016 oder im Internet [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de).



Unter [www.frauen-in-not-schwarzenbek.de](http://www.frauen-in-not-schwarzenbek.de) ist regional die Frauen - Beratungsstelle des Vereins „Frauen in Not“ zu finden: Pröschstraße 1, 04151/ 81306.



## Selbstverteidigungs-Training für Frauen:



Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Gewalt an Frauen fand zudem zum 2. Mal ein WenDo-Selbstverteidigungskurs für Frauen statt. Elf Frauen folgten der Einladung – und waren begeistert: „Mir wurde bewusst, dass ich meine laute Stimme einsetzen kann – und es wirkt!“ fasste eine Teilnehmerin ihre Erkenntnis des Tages zusammen. Anja Nitz aus Dassendorf hat für sich erkannt: „Als Frau bringe ich eine bestimmte Sozialisation mit und die sorgt dafür, dass ich Abgrenzung mit einem Lächeln oder Füllwörtern abschwäche.“ Jede dritte Frau erlebt sexualisierte Übergriffe und Grenzüberschreitungen. Wenn Frauen Methoden kennen, wie sie sich wehren können, schreckt das Täter ab.

In diesem Jahr werde ich am 30. November 2019 den WenDo-Selbstverteidigungskurs für Frauen in Kooperation mit der VHS Dassendorf anbieten.

Haben Männer sexualisierte Gewalt erfahren, können sie sich an die „Männerberatung Kiel“ wenden unter 0431/91 124. Seit Jahren versucht das „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ (KIK) im Kreis Herzogtum Lauenburg, ein Angebot für Männer mit Gewalterfahrung im Kreis zu etablieren. Das erweist sich als schwierig, da das Thema noch weitestgehend tabuisiert ist und Männer mit Gewalterfahrung sich nicht zeigen möchten.

### **Jurymitglied in der Initiative „Young Women in Public Affairs Award“ des ZONTA Clubs Aumühle Mitte März 2019**

Junge Frauen mit Vorbildfunktion in öffentlichen Angelegenheiten fördert der ZONTA Club Sachsenwald-Aumühle jedes Jahr mit der Auszeichnung „Young Women in Public Affairs Award“. Auch in diesem Jahr konnte ich wieder als Jury-Mitglied feststellen, wie viel großartiges soziales Engagement es unter jungen Frauen gibt, die sich für Offenheit, Toleranz und Gleichberechtigung von Frauen einsetzen. Das zeigten neben der Gewinnerin Amy Gordon-Hall auch die anderen beiden jungen Frauen, die sich um die Auszeichnung beworben hatten, Louise von Velsen-Zerweck und Charlotte Pieritz.



### Kleidertausch-Party im Amt Hohe Elbgeest

Am 23. April 2019 fand von 18.30 – 21 Uhr die erste Kleidertausch-Party in Dassendorf statt. Zu der Kooperationsveranstaltung der Klimaschutzbeauftragten Frau Schnepfer und mir brachten 25 Teilnehmerinnen tragbare Sommerkleidung zum Tausch in den Multifunktionsaal der Gemeinde Dassendorf mit. Helferinnen



nahmen Frauenkleidung in allen Größen entgegen und sortierten sie auf Kleiderständer.

Bevor es ans Tauschen ging, informierte Elisabeth Baumann-Meurer von der Clean Clothes Campaign (Kampagne für Saubere Kleidung) über die Situation im Bekleidungsmarkt, dem zweitgrößten Wirtschaftsbereich in Deutschland nach dem Nahrungsmittelsektor. Der überwiegende Teil der in Deutschland verkauften Kleidungsstücke wird in Niedriglohnländern gefertigt. Dabei spielen Arbeitsbedingungen, Umweltbelastungen und angemessene Entlohnung eine erschreckend nachrangige Rolle. Nur ein Prozent des Verkaufspreises wird für Lohnkosten aufgewendet. Der überwiegende Anteil geht an den Handel und in die Werbung. Bei der Herstellung der Rohstoffe wie Baumwolle wird der Umweltschutz Aspekt oft vernachlässigt.

Kund\*innen können mit Aufrufen an Politik und Handel ihren Wunsch nach nachhaltig gefertigten Textilien Nachdruck verleihen, langlebige Kleidungsstücke und Second-Hand kaufen und auf Kleidertauschpartys aktiv sein

Ob die neuen Errungenschaften dem eigenen Farb-Typ entsprechen, konnten die Frauen vor Ort bei Farb- und Stilberaterin Astrid Fiedler von *Imagekonkret* überprüfen lassen.

Drei prall gefüllte Säcke mit Kleidungsstücken, die keine neue Trägerin gefunden haben, wurden im Nachgang an das AWO Sozialkaufhaus in Geesthacht gespendet.

Diese Veranstaltung hatte auch deshalb eine Bedeutung für die Gleichstellung, weil sie einen Begegnungsanlass für Frauen bot, aus denen Neues entstehen kann. So erzählte eine Teilnehmerin, dass es mit einigen Dassendorferinnen ein fröhliches Wiedersehen gab, denen sie lange nicht mehr begegnet war, weil die Anlässe fehlten. Damit dienen solche Veranstaltungen auch der Stärkung des ländlichen Raumes.



### 2.3.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die genannten Veranstaltungen und Initiativen werden immer auch durch eine selbständige Presse-Arbeit begleitet. Teilweise finden auch im Vorfeld von Veranstaltungen Presse-Gespräche statt, um die Redaktionen umfangreich über Veranstaltungen zu informieren, so z. B. im Vorfeld der Job-Börse Geesthacht.. Bei Interesse ist der Presse-Spiegel im Büro der GB einsehbar.

## 2.4 Beratungen

### 2.4.1 Eigene Beratungsangebote im Zeitraum 1.10.2018 bis 30.06.2019:

19 Beratungen habe ich durchgeführt, davon 17-mal Frauen und 2-mal Männer beraten. 2 Mal wurden Gruppengespräche mit mehreren Beteiligten geführt. Die Tabelle kennzeichnet die in Anspruch genommene Anzahl an Beratungen und die Themen. Das bedeutet, dass es Mehrfachnennungen bei den Themen gibt, z. B. Belastung als Alleinerziehende und finanzielle Probleme; Work-Life-Balance und Konflikte am Arbeitsplatz. Manche Menschen haben auch wiederholt Beratung in Anspruch genommen.

	Persönliche Beratungen	Telefonische Beratungen	Beratungen per Mail
<b>Intern (Verwaltung)</b>	5		1
<b>Extern (Bevölkerung)</b>	10	3	
Benachteiligung von Männern bei der Stellenauswahl		1	
Intersektionismus (mehrere Benachteiligungen kommen zusammen, z. B. Geschlecht und Herkunft)		1	
Konflikte / Unzufriedenheit am Arbeitsplatz	2		
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	3		
Berufliche Entwicklung	4		
Ausgebrannt-sein	1		
Kinder stärken		1	
Berufliche Selbstständigkeit	3		
Gendergerechte Sprache	1		
Übergriffigkeit in der Partnerschaft Jugendlicher	1		
Bewerbungsprozess			3
Eltern-sein		1	



Belastung als Alleinerziehende	2		
Häusliche Gewalt	1		
Multiplikator*in	2	1	1

Die Beratungen erfüllen häufig Lotsenfunktion, d. h. ich verweise nach einem ersten Gespräch an andere Facheinrichtungen – leider außerhalb des Amtsgebietes, entweder in Richtung Schwarzenbek oder Richtung Hamburg. Das ist unserer ländlichen Struktur geschuldet. In wenigen Einzelfällen kam es zu längeren Coaching-Prozessen.

#### **2.4.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“**

In der Zusammenarbeit im Bereich berufliche Beratung mit „FRAU & BERUF“ ließen sich in Dassendorf. 10 Frauen im Berichtszeitraum zu Fragen der beruflichen Orientierung, Teilzeitausbildung, flexible Arbeitszeitgestaltung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beraten. Weitere Termine in diesem Jahr sind: 20.08., 24.09, 29.10., 26.11., 17.12.2019 immer dienstags zwischen 9 bis 13 Uhr. Anmeldung über Frau Hansen: 0160/240 50 22. Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch auf der Internetseite der Gleichstellungsbeauftragten unter [www.amt-hohe-elbgeest.de](http://www.amt-hohe-elbgeest.de) -> Beauftragte -> Gleichstellungsbeauftragte -> Aktuelle Mitteilungen.

#### **2.5 Vernetzung und Kooperation**

Um mich zu informieren, Zusammenhänge zu verstehen und handlungsfähig zu sein, ist die Vernetzung mit für die Gleichstellungsarbeit wichtigen Gruppen und Einzelpersonen weiterhin wesentlich:

##### **2.5.1 Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten**

- **Gleichstellungsbeauftragte im Kreis Herzogtum Lauenburg:**  
 Im vergangenen Jahr sind Kolleginnen neu hinzugekommen, so dass die sehr gute Zusammenarbeit auf Kreis-Ebene nun mit meinen Kolleginnen Petra Michalski aus Schwarzenbek, Anja Nowatzki aus Geesthacht, Tanja Schwärmer-Reich aus Sandesneben-Nusse, Edelgard Jenner aus Mölln, Friederike Bethge aus Lauenburg und Elke Hagenah und Petra Oesterreich als Kreis-GBs in Ratzeburg stattfindet. Bei zweimonatigen Treffen organisieren wir gemeinsame Veranstaltungen, wie beispielsweise die Jobmesse für Frauen am 05. September von 10 – 13 Uhr in Geesthacht, und informieren uns gegenseitig über gleichstellungsrelevante Themenstellungen.
- **Die Regionalkonferenz**  
 Dort treffen sich alle regionalen GBs der Region Stormarn und dem Herzogtum Lauenburg zirka dreimal im Jahr zum Austausch und zur inhaltlichen Weiterentwicklung.
- **AG „GBs der Ämter“**  
 Im Austausch mit anderen GBs im ländlichen Raum erarbeiten wir passende Maßnahmen der der Öffentlichkeitsarbeit und der politischen Strategien, die oft anders ausfallen als die Arbeit der Kolleginnen in kreisfreien Städten und Kreisen. In



diesem Umfeld ist beispielsweise die Idee entstanden, die „Brötchentüten-Aktion gegen häusliche Gewalt“ in Kooperation mit den Kindergärten durchzuführen, um möglichst viele Familien erreichen zu können. Während es in Städten zentrale Plätze gibt, auf denen Aktionen stattfinden können, braucht es in einer Ämter-Struktur andere Maßnahmen, um möglichst viele Menschen zu wichtigen Themen zu erreichen. Wenn Sie als ehrenamtliche Kommunalpolitiker\*innen oder als Einwohner\*innen des Amtsgebietes Ideen für passende Aktionen im ländlichen Raum haben oder dazu eine Ideenwerkstatt durchführen möchten, freue ich mich über Nachricht von Ihnen. Im Berichtszeitraum fanden Treffen am 23. Oktober 2018, 30. April und am 25. Juni 2019 statt.



- **Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der GBs**

In der Landesarbeitsgemeinschaft treffen sich alle Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins für Austausch, Planung und Fortbildung. Themen waren im Berichtszeitraum weiterhin die Entwicklung von Standards für die Arbeit der GBs im Rahmen des nun abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens, die 3. Option und die „Istanbul Konvention“ gegen sexualisierte Gewalt.

### 2.5.2 Vernetzung mit und Kontakt zu weiteren Gruppierungen und Einzelpersonen

- **Das kommunalpolitische Netzwerk – KopF e. V.**



Ziel des kommunalpolitischen Netzwerkes KopF e.V. ist die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern durch Erhöhung des Frauenanteils in politischen Gremien. Dazu sollen Frauen durch Bildungsangebote mit den Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung vertraut gemacht werden. Zirka dreimal im Jahr werden in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Workshops angeboten, die allen interessierten Frauen offenstehen. Am 27. Oktober 2018 fand ein Workshop zum Thema Präsentation für Kommunalpolitikerinnen statt, am 9. März zu „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und am 11. Mai zu „Selbstmarketing – oder die Kunst, sich ins rechte Licht zu rücken.“ Am 14. September findet in Mölln ein Workshop statt zu dem Thema „Souveräner Umgang mit Konflikten“.

Wer sich für die „KopF“-Arbeit interessiert, kann unter [info@kopf-rz.de](mailto:info@kopf-rz.de) Kontakt knüpfen.



- **Die Herzoginnen**

Ein Zusammenschluss von Fraueninitiativen und –Organisationen (Beratungsstellen, Gleichstellung, Migration, Träger der Selbsthilfegruppen, etc.) im Kreis Herzogtum Lauenburg, die hauptberuflich Frauen im Blick haben. Wir haben beispielsweise gemeinsam das Frauenfriedensfest vom 15. September 2018 in Dassendorf organisiert.



## **„Kooperations- u. Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt“, (KIK)**



Ein Zusammenschluss gegen häusliche Gewalt im Kreis Herzogtum Lauenburg unter Beteiligung von Gleichstellungsbeauftragten, Polizei, Jugendamt, Frauen-Beratungsstelle und Frauenhaus, Schulsozialarbeiter\*innen, des Familienrichters von Schwarzenbek sowie weiteren Beratungsstellen und öffentlichen Trägern. Wir informieren uns gemeinsam durch externe themenbezogene Referate und tauschen uns aus. So war am 23. März die Beratungsstelle „Wendepunkt“ vor Ort, um über die Arbeit mit jugendlichen Sexualstraftätern zu informieren..

### **Frauenflohmärkte im Amtsgebiet**

Es ist immer wieder spannend, in diesem Umfeld zwanglos mit Frauen zu verschiedenen Themen ins Gespräch zu kommen. In Kröppelshagen-Fahrendorf war ich schon zum dritten Mal. Auch zukünftig bin ich an einer Teilnahme mit einem Stand an Frauenflohmärkten im Amtsgebiet interessiert.

### **3. Fortbildungen und Besuch von Veranstaltungen**

- Geschlechtergerechte Personalentwicklung – Handlungsmöglichkeiten für Gleichstellungsbeauftragte
- Geschlechtergerechte Bauleitplanung

### **4 Ausgaben**

Das Budget von 4000 € habe ich im vierten Jahr verwendet für:

- Honorare für Referentinnen
- Beiträge für die Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG) und der LAG
- Pressehonorare
- Catering im Rahmen von Veranstaltungen:
- Fortbildungsveranstaltungen
- Material für Öffentlichkeitsarbeit (Fahnen, Flyer, Brötchen, Plakate)

Rechnungen können bei mir im Büro eingesehen werden.



## 5. Ausblick

Folgende Termine stehen im nächsten Berichtszeitraum an:

- **Berufliche Beratung** für Frauen durch FRAU & BERUF:  
Dienstags, 25.06., 20.08., 24.09., 29.10., 26.11., 17.12.2019
- **Frauen-Ü50-Rad-Gruppe „Flott fietsen“:**  
samstags, 11 Uhr Amtsgebäude [walther.cornelia@live.de](mailto:walther.cornelia@live.de)
- Weiterführung des **Info-Point Süd für berufliche Wieder-Einsteigerinnen.**  
Jeden 4. Donnerstag im Monat von 10:15 – 12.15 Uhr in der Bücherei in Geesthacht:
  - 27.06.2019: Sommerbrunch
  - 22.08.2019: Vernetzung – das Geheimnis erfolgreicher Frauen!
  - 26.09.2019: „Egal wie ich bin, bin ich gut“ – die Vorteile des „Andersseins“ im Job
  - 24.10.2019: SelbstWert – neue Strategien zum Stärken des Selbst im Beruf
  - 28.11.2019: Nicht mehr mit mir! Abgrenzung und Selbstschutz im Beruf!
- **Beratung für Frauen in schwierigen Lebenssituationen und mit Gewalterfahrung**, Dienstags, 9.15 – 12.15 Uhr: 03.09., 01.10., 05.11., 10.12.2019
- **Frauenfrühstück:** 3. Samstag im ungeraden Monat (ehemaligen Sparkasse, Dassendorf)
- **KopF-Workshops**, 4.09.2019, 10 – 15 Uhr: Souveräner Umgang mit Konflikten, Mölln; Kontakt: Renate Lehfeld, [info@kopf-rz.de](mailto:info@kopf-rz.de)
- **Workshop Resilienz für Frauen:** Mittwoch, 29.08.19, 9 – 13 Uhr., Dassendorf
- **Häusliche Pflege**, jeweils 17-21 Uhr: 17.09.19.:Pflege-Regelungen, 15.10.: Demenz
- **WenDo-Selbstverteidigung für Frauen**, 30.11.19, Dassendorf

**Angedacht:** Kooperationsveranstaltung Freiwillige Feuerwehr; FrauenFilm-Reihe

Sollten Sie als Mitbürger\*in, Ausschuss-Mitglied oder Kollege / Kollegin Ideen für eine Zusammenarbeit haben, sprechen Sie mich gerne an.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an meinem Bericht!

Dassendorf, im Juni 2019